

Kerzenzünden in Wien: Freitag, 15. August 19:58
Schabbat Ausgang in Wien: Samstag 16. August 21:10

Ein Wort zur Haftarah, zusammengestellt von Dr. Ruth Winkler und Rav Nessanel Wurmser

Die zweite der "Haftarot des Trostes", die wir in den Wochen nach Tischa beAv lesen, kommt aus Jesaja 49.14-51.3

Während wir in der Haftarah der letzten Woche betont hatten, dass G-tt selbstverständlich in der Lage ist, das Volk Israel auch gegen vermeintlich sehr mächtige Gegner zu retten, eröffnet die Haftarah dieser Woche damit, dass das Volk nicht meinen solle, G-tt hätte es verlassen oder gar vergessen! Der Bund zwischen dem Volk und G-tt ist, trotz allem was geschah, nicht gelöst, und eines Tages werden die Ruinen und das verwüstete Land wieder reich bevölkert sein, und die, die Am Israel "verschlingen" wollten, werden weit weg sein.

In Pasuk 50.1 wirft der Prophet die (rhetorische) Frage auf, wo denn die "Scheidungsurkunde" (*Sefer kritut*) wäre, die G-tt (hätte Er das Volk tatsächlich verlassen) dem Volk gegeben hätte? Offensichtlich gibt es keine!

Der Radak beobachtet zu diese Stelle, dass es im Buch Jirmijahu sehr wohl einen Pasuk gibt (3.8), der davon spricht, dass G-tt an Israel ein "*Sefer Kritut*" gab - wie können wir das verstehen?

Die Erklärung ist, dass dort bei Jirmijahu gesagt wird, dass G-tt an "Israel" - nämlich an die Könige des Nordreiches - der Scheidebrief gegeben wurde. In messianischer Zeit werden die zehn Stämme des Nordreiches nicht den König stellen, sondern Melech haMaschiach wird aus Jehudah stammen! So ist das "*Sefer Kritut*" bei Jirmijahu zu verstehen, und wir haben keinen Widerspruch vorliegen: G-tt hat das jüdische Volk zwar bestraft, jedoch keineswegs verlassen, und die Tür zur Umkehr ist offen!

In Pasuk 50.10 werden die, die G-tt fürchten und "auf die Stimme seines Knecht es" hören gerufen. (Der Kommentar von Ibn Esra erklärt "die Stimme des Knechtes" als die Stimme des Propheten) - Auch wenn sie bisher in "Dunkelheit" wandelten und keinen Lichtstrahl hatten, sollen sie nun auf G-tt vertrauen.

Unsere Haftarah schließt mit einem Hinweis auf Avraham Avinu und Sarah "die euch geboren hat". Einst war Avraham alleine, und doch wurde ein großes Volk aus ihm.

G-tt wird Zion trösten, und ihre "Wildnis" wie einen Garten Eden werden lassen und ihre "Steppen" wie einen Garten G-ttes. Jubel und Freude werden in ihr (in Zion) gefunden werden, und Dank (!) sowie Stimme von Gesang.

Schabbat Schalom!